



ZOLLERN

Solid metals. Fine solutions.

Technisches
Sicherheitswesen
Information
der Öffent-
lichkeit

**Nach § 8a
Störfallverordnung
Für Werk Aulendorf**

1. Vorsorge - unser Prinzip	4
2. Verantwortlich handeln	5
3. Der Gefahrstoff	6
4. Mögliche Störungen mit Außenwirkung	7
5. Auf den Ernstfall vorbereitet	8
6. Im Notfall richtig handeln	9
7. Wo bekomme ich weitere Informationen	10

Sehr geehrte Nachbarn,

seit vielen Jahren betreiben wir zur Oberflächenbehandlung unserer Produkte eine Galvanik. Es werden hierbei Walzen, Wellen und Rohlinge aus Stahl hartverchromt. Das Galvanisieren ist die elektrolytische Metallabscheidung auf Metallen durch Anlegen einer Fremdspannung. Beim Hartverchromen wird Chrom aus der Badflüssigkeit an dem zu verchromenden Werkstück elektrolytisch abgeschieden.

Die Richtlinie 2012/18/EU zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen, zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinie 96/82/EG des Rats (Seveso-III-Richtlinie) ist am 13.08.2012 in Kraft getreten und löst die vorherige Seveso-II-Richtlinie (Richtlinie 96/82/EG) ab. Wesentlicher Anlass ist die Anpassung des Anhangs I an die CLP-Verordnung, die zum 01.06.2015 vollständig anzuwenden ist. Daraus resultieren die Anforderungen der "untere Klasse".

Als Betreiber einer solchen Anlage ist es unsere Pflicht, die Öffentlichkeit bzw. Nachbarschaft über diese Anlage zu informieren. Um mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt abschätzen zu können, wurde aufgrund dieser neuen Voraussetzungen ein Sicherheitsbericht sowie ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan erstellt und unterliegen einer ständigen Überwachung seitens der Behörden.

In der nachfolgenden Information ist aufgeführt, wie Sie sich als Nachbar im Falle eines Störfalles verhalten sollen.

1. Vorsorge - unser Prinzip

ZOLLERN betreibt Umweltschutz und Sicherheit nach dem Prinzip der Vorsorge.

Fachleute ermitteln und bewerten mögliche Risiken und treffen auf Grund dieser Untersuchungen Vorkehrungen, um Gefahren abzuwehren.

Wir bilden unsere Mitarbeiter in Sachen Sicherheit ständig fort und investieren in eine Infrastruktur, die es uns ermöglicht, sicher und umweltbewusst zu handeln.

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen für unsere Mitarbeiter und Nachbarn können Störfälle nicht komplett ausgeschlossen werden. Die Handhabung mit giftigen bzw. sehr giftigen Stoffen in den

Fertigungsprozessen stellt für ZOLLERN kein Problem dar und ein verantwortungsvolles Handeln kann vorausgesetzt werden.

Ob und wie sich Stoffe ausbreiten hängt dann im Wesentlichen von ihrer Menge ab sowie von ihren spezifischen Eigenschaften und den Wind- und Wetterbedingungen. In den meisten denkbaren Störfällen beschränken sich die Folgen auf das Werksgelände.

Durch direkten Kontakt mit solchen Stoffen können Augen, Nase, Mund und Haut gereizt und Atemwege geschädigt werden. Zudem sind Vergiftungserscheinungen möglich. Auch können die Chemikalien Wasser, Boden, Luft, Pflanzen und Tiere belasten.

2. Verantwortlich handeln

Anlagen, in denen wir Gefahrstoffe lagern oder mit diesen umgehen, haben eine besondere behördliche Genehmigung. Gefahrstoffe sind zum Beispiel giftig, entzündlich oder umweltgefährdend. Der Umgang - selbst mit geringsten Mengen – erfordert höchste Sorgfalt.

Alle Stoffe und ihre Verpackungen durchlaufen vor ihrer Lagerung eine Eingangskontrolle. In Sicherheitsdatenblättern sind alle Stoffeigenschaften dokumentiert. Diese Informationen geben wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter. Stoffreste sowie verunreinigte Betriebsstoffe werden der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

3. Der Gefahrstoff Chromsäure

Im Werksgelände wird mit folgendem Stoff aus Anhang 1 der StörfallV gearbeitet: Chromsäure

Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise

- H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
- H312 Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.
- H314 Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.
- H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- H331 Giftig bei Einatmen.
- H334 Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome der Atembeschwerden verursachen.
- H340 Kann genetische Defekte verursachen.
- H350 Kann Krebs erzeugen.
- H361f Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen.
- H373 Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.
- H411 Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



Sicherheitshinweise

- P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
- P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
- P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
- P308/ P313 Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P405 Unter Verschluss aufbewahren.
- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

4. Mögliche Störungen mit Außenwirkung

Bei einem **Brand** entstehen Rauchgase, die in Ausbreitungsrichtung über das Werksgelände hinaus in die Nachbarschaft gelangen können. Rauchgase enthalten Verbrennungsprodukte wie Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Wasser und Ruß. Es können aber auch unverbrannte Ausgangsmaterialien enthalten sein.

Bei auftretenden **Leckagen** können zwar Dämpfe und Gase nicht freigesetzt werden, da das Chrom ein gelöstes Salz ist und dieses nicht verdampfen kann, theoretisch könnte dieser Stoff aber mit Löschwasser eines benachbarten Brandes ausgetragen werden.

5. Auf den Ernstfall vorbereitet

Um Brände bereits im Entstehungsstadium bekämpfen zu können, stehen auf dem Werksgelände mehr als 55 Handfeuerlöscher bereit. Zur Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unterhalten wir direkte Meldeverbindungen. Wir informieren die Polizei und Behörden vorsorglich über alle Betriebsstörungen. Die Anlage wird während des Betriebes ständig vom Betriebspersonal begangen, so werden Störungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen frühzeitig eingeleitet.

Bei Ausfall der Abluftreinigungsanlage wird die Anlage automatisch abgestellt. Leckagen innerhalb der Anlage werden durch Auffangwannen und Löschwasserrückhaltung zurückgehalten und mit zusätzliche Warnsysteme angezeigt.

Im Ernstfall koordiniert ein permanent geschulter Krisenstab im Werk die zu treffenden Maßnahmen. Ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan ist erstellt.

6. Im Notfall richtig handeln

Wie werden Sie alarmiert?

- Durch Lautsprecherdurchsagen.
- Durch Rundfunkmeldungen.

Wie erkennen Sie eine mögliche Gefahr?

- Durch sichtbare Zeichen wie Feuer und Rauch.

Was müssen Sie zuerst tun?

- Gehen Sie ins Haus bzw. in geschlossene Räume.
- Rufen Sie Kinder ins Haus, falls diese draußen spielen.
- Informieren Sie Nachbarn und Passanten durch Zuruf.
- Stellen Sie Klima- und Lüftungsanlagen im Haus und im PKW ab.

Was machen Sie danach?

- Schalten Sie das Radio ein - warten Sie auf weitere Nachrichten.
- Folgen Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte.

Was können Sie noch tun?

- Schützen Sie bei Reizungen Ihre Atemwege mit nassen Tüchern.
- Nach der Entwarnung öffnen Sie die Fenster und lüften Ihre Wohnung.

Was sollten Sie noch tun?

- Benutzen Sie möglichst nicht das Telefon oder das Handy, es sei denn in Notfällen. Die Telefonleitungen und -netze werden für die Feuerwehr und Rettungsdienste benötigt.
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus. Sie sind dort am sichersten.

7. Wo bekomme ich weitere Informationen

ZOLLERN Maschinenbauelemente GmbH & Co.
KG Sandweg 60
88326 Aulendorf

Weitere Informationen telefonisch unter
T 07525 / 948-0


oder

Technisches Sicherheitswesen
T 07571/70-265

oder

im Internet unter www.zollern.com





**Produkte die im Werk
Aulendorf gefertigt werden**

- Linearführungen
- Spezialprofile für Automobilindustrie, Maschinenbau und weitere Anwendungen, wie Schließanlagen und Waffenproduktion.



**ZOLLERN Maschinenbauelemente
GmbH & Co. KG**

Sandweg 60
88326 Aulendorf
Germany
T +49 07525 948 0
F +49 07525 948 100
zmb@zollern.com
www.zollern.com

Stand: 03/2021